



Berufsverband Niedergelassener
Gastroenterologen Deutschlands e.V.



MAGEN-DARM-ÄRZTE.DE

Berufsverband Niedergelassener Gastroenterologen Deutschlands e.V.

Versorgungslandschaften

Strukturierte Angebote für den ambulanten Sektor

(02.05.2016) Magen-Darm-Ärzte, gastroenterologisch tätige Internisten, Onkologen und Hausärzte haben in gemeinsamer Initiative neue Versorgungsangebote für Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen sowie für Patienten mit einem familiären Risiko für Darmkrebs auf den Weg gebracht.

„Der Gesetzgeber hat im Sozialgesetzbuch Voraussetzungen für direkte Versorgungsverträge zwischen Krankenkassen und einzelnen Arztgruppen geschaffen. Damit haben wir als spezialisierte Fachärzte die Möglichkeit, über die übliche kassenärztliche Versorgung hinaus Kooperationsvereinbarungen für medizinische Problembereiche zu treffen, die bisher nicht ausreichend berücksichtigt sind“, sagt Dr. Albert Beyer vom Berufsverband der niedergelassenen Magen-Darm-Ärzte (bng). „Mit den beispielgebenden Versorgungslandschaften Onkologie und Gastroenterologie können jetzt bundesweit bestehende Lücken bei bestimmten Patientengruppen geschlossen werden.“

In der Versorgungslandschaft Onkologie, für die sich insbesondere die Berufsverbände der niedergelassenen Gastroenterologen (bng), der niedergelassenen Onkologen (BNHO) sowie der Hausärzte stark gemacht haben, sollen sowohl Patienten mit familiärem Darmkrebsrisiko frühzeitig identifiziert, als auch bereits Erkrankte effizient in eine qualitativ hochwertige Versorgung überführt werden. Dies geschieht strukturiert und systematisch mit definierten Einschreibekriterien, Behandlungspfaden, Dokumentation, strukturiertem interkollegialem Austausch und effizienter Patientenführung. „Statistisch gesehen hat fast jeder dritte Darmkrebspatient einen nicht erkannten Darmkrebsfall in der eigenen Familie“, erklärt Dr. Beyer. „Das Risiko für Verwandte ersten Grades ist zwei- bis dreifach erhöht. Tritt der Darmkrebs in der Familie vor dem 60. Lebensjahr oder bei mehreren Verwandten auf, ist es sogar drei- bis viermal höher als in der Normalbevölkerung.“

Die Versorgungslandschaft Gastroenterologie wendet sich an Patienten mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, die bisher oft keine ausreichende Betreuung finden. Der patientenbezogene Versorgungsverbund soll künftig eine frühzeitige Erkennung und differenzial-diagnostische Abklärung sicherstellen. Dabei werden die Patienten entsprechend der Schwere ihres Krankheitsbildes auf drei Ebenen vom Hausarzt über den Facharzt bis hin zur CED-Schwerpunktpraxis betreut. Letztlich sollen dadurch Zeiten der Arbeitsunfähigkeit reduziert und Krankenhausaufenthalte vermieden werden.

„Wir sehen in den neuen Versorgungsangeboten wichtige Ergänzungen des kassenärztlichen Leistungsspektrums, die jenseits der ausgetretenen und oft sehr mühsamen Pfade vergleichsweise schnell und effektiv etabliert werden können“, betont Dr.

Beyer. „Wir setzen darauf, dass die Krankenkassen die entsprechenden Verträge jetzt zügig ratifizieren.“

Angebot an die Redaktionen: Wir bieten kompetente Gesprächspartner zu den Themen **Darmkrebs, Hepatitis, Morbus Crohn und allen anderen Erkrankungen des Verdauungstraktes**. Die Mitglieder des Berufsverbandes engagieren sich mit zahlreichen Projekten zur Versorgungsforschung für die Verbesserung der Behandlungsqualität der Patienten. Es gibt umfangreiche Datenerhebungen zu Darmkrebs, Hepatitis und chronisch entzündlichen Darmerkrankungen. Gerne beantworten wir bei Bedarf Fragen für Ihre Berichterstattung. Regelmäßige Informationen finden Sie auch auf unserer Internet-Seite: www.bng-gastro.de.

Quelle im Internet: <http://www.magen-darm-aerzte.de>

Kontakt: Dr. Holger Böhm, Tel.: 0231/92527-905, bng@skriptstudio.de

Berufsverband Niedergelassener Gastroenterologen Deutschland e.V.
Holdergärten 13, 89081 Ulm, Telefon: 0731 7042718, Fax:0731 7054711
eMail: kontakt@bng-gastro.de, Internet: www.bng-gastro.de.

Aktuelle Meldungen finden Sie auch im Internet unter www.bng-gastro.de.